

# Was Gott tut, das ist wohlgetan

eg 372 (Ö)

Sopran

Alt

Tenor

Bass

1. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, es bleibt ge - recht sein Wil - le;  
wie er fängt sei - ne Sa - chen an, will ich ihm hal - - ten stil - le.

S.

A.

T.

B.

er ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß zu er - hal - ten; drum laß ich ihn nur wal - ten.

2. Was Gott tut, das ist wohlgetan, / er wird mich nicht betrügen;  
er führet mich auf rechter Bahn; / so laß ich mir genügen  
an seiner Huld / und hab Geduld,  
er wird mein Unglück wenden, / es steht in seinen Händen.

3. Was Gott tut, das ist wohlgetan, / er wird mich wohl bedenken;  
er als mein Arzt und Wundermann / wird mir nicht Gift einschenken  
für Arznei, / Gott ist getreu,  
drum will ich auf ihn bauen / und seiner Güte trauen.

4. Was Gott tut, das ist wohlgetan, / er ist mein Licht und Leben,  
der mir nichts Böses gönnen kann; / ich will mich ihm ergeben  
in Freud und Leid, / es kommt die Zeit,  
da öffentlich erscheint, / wie treulich er es meineth.

5. Was Gott tut, das ist wohlgetan; / muß ich den Kelch gleich schmecken,  
der bitter ist nach meinem Wahn, / laß ich mich doch nicht schrecken,  
weil doch zuletzt / ich werd ergötzt  
mit süßem Trost im Herzen ; / da weichen alle Schmerzen.

6. Was Gott tut, das ist wohlgetan, / dabei will ich verbleiben.  
Er mag mich auf die rauhe Bahn / Not, Tod und Elend treiben,  
so wird Gott mich / ganz väterlich  
in seinen Armen halten; / drum laß ich ihn nur walten.